

tum, und es ist kein Zufall, daß von den beiden unkanonischen Wahlhandlungen des Jahres 1130 diejenige, aus der Anaflet hervorging, auch in der Empfindung des Innocentianer die wesentlich einwandfreihere war.¹⁾ Ebenso wird es von hier aus erst verständlich, daß gerade das älteste Mitglied des Kollegiums so deutlich seine Stimme für Anaflet erhob, daß manche überhaupt ihn für den Wahlmacher hielten, obwohl er - - nach Zoepffel - nicht einmal zu den eigentlichen Parteigenossen des Kardinals Pierleone gehört hatte.²⁾

Saß ein Menschenalter hatte Petrus Senex als Bischof von Porto den Geschäften der Kurie nahegestanden und durch vier Pontifikate hindurch die innere Entwicklung des Papsttums miterlebt.³⁾ Er hatte sich um die Durchführung der neuen Politik in Benevent verdient gemacht, war Paschal im Kampf gegen Heinrich V. zur Seite gewesen⁴⁾ und hatte seine Politik gegen die Angriffe des eifernden Bruno von Segni verteidigt⁵⁾; er war nach des Gelasius Abzug aus Rom als Vikar in der ewigen Stadt zurückgeblieben⁶⁾, eine Stellung, die er schon 1115 unter Paschal bekleidet hatte; er hatte für Calixt II. die Wege geebnet und ihn auf den ersten Zug nach Benevent begleitet⁷⁾; er war 1121 über Venedig als Legat ins heilige Land gegangen⁸⁾ und hatte auch

¹⁾ Die Belege bei Zoepffel 389 Anm. 390; ferner Mühlbacher 107.

²⁾ Zoepffel 283 Anm. 50; dazu 285; Mühlbacher 22.

³⁾ Bereits zu Beginn des Jahres 1102 war er der Nachfolger des im hl. Lande verstorbenen Bischofs Mauritius von Porto geworden, vgl. Hans-Walter Klewitz, Die Entstehung des Kardinalkollegiums (Zs. f. Rechtsgesch., Kanon. Abt. 25, 1936) 210 Nr. 5. Im folgenden werden die Daten zur Lebensgeschichte der einzelnen Kardinäle nur dann im einzelnen belegt, wenn sie in den Zusammenstellungen von Klewitz über die Mitglieder des Kardinalkollegiums von 1099—1118 a. a. O. 210ff. und in der oben S. 373 Anm. 1 angeführten Diss. von Brizius nicht oder unrichtig angegeben sind.

⁴⁾ MG. Const. 1, 143 Nr. 93.

⁵⁾ MG. Libelli de lite 2, 563f.

⁶⁾ Vgl. dazu unten S. 392f.

⁷⁾ ZL. 6861 (Kehr, ZP. 8, 284 Nr. 16); Kehr, ZP. 8, 165 Nr. 48; ZL. 6869.

⁸⁾ Seine Aufgabe war es, dem erwählten Patriarchen das Pallium zu überbringen, vgl. ZL. 6922; ferner Kehr, ZP. 7, 2, 168 Nr. 1; doch ist hier und Quell. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. 19 (1927), 123 Anm. 2 der Anlaß von Petrus' venetianischem Aufenthalt nicht erkannt.